

Obstbau 14/2026

Frankfurt (Oder), den 05.05.2026

Allgemeines

Während es bis zum 30.04. noch lokal Nacht- bzw. Frühfröste gab, sind die Temperaturen ab dem 01.05. deutlich nach oben gestiegen. Mit 28 °C erreichten sie am 03.05. vorerst Tageshöchstwerte. Die Schönwetterphase ist jetzt unterbrochen. In den letzten 24 Stunden kam es lokal zu ersten Niederschlägen, die nach aktueller Vorhersage bis Donnerstag anhalten sollen. Birnen sind weitestgehend abgeblüht, Äpfel an frühen Standorten ebenfalls. Aktuell blühen Quitten, Aronia, Erdbeeren in Normalkultur und erste Sommerhimbeeren. Vor Einsatz von bienengefährlichen PSM in der Nachblüte ist sorgfältig der Besatz mit blühenden Unkräutern in den Baumstreifen zu kontrollieren, diese sind ggf. vorab zu beseitigen; gleiches gilt für blühende Wildkräuter in den Fahrgassen.

Apfelschorf/ Kelchfäulen

Die gegenwärtig unbeständige Witterungsphase wird aktuell zu einer weiteren starken Schorfinfektionsperiode führen, da das Ascosporenpotential immer noch sehr hoch ist. Vorbeugende Behandlungen sollten durchgeführt worden sein. Ob damit die gesamte Infektionsperiode abgedeckt werden kann, lässt sich aktuell noch nicht abschätzen, ggf. ist eine Nachlage eines auch kurativ wirksamen Fungizids aus der Gruppe der Azole in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid notwendig. Nach der Blüte kann bei unkrautfreiem Baumstreifen als Kontaktfungizid auch mit Captan-haltigen PSM gearbeitet werden. Zur Einschätzung des Triebwachstums und der Blattentwicklung können fortlaufend Blattmarkierungen angebracht werden.

Ist die Blüte noch nicht beendet, weiterhin mit PSM gegen Kelchfäule arbeiten wie z.B. Luna Experience, Sercadis, Belanty.

Birngitterrost

Die Blattentwicklung ist schon weit vorangeschritten, mit der aktuellen Niederschlagsperiode werden aber nochmals in Befallslagen Sporen an infizierten Wacholdern freigesetzt, die aufgrund der vorhergesagten langen Blattnässedauer gute Infektionsmöglichkeiten an den Birnenblättern haben.

Feuerbrand Apfel/ Birne

Birnen sind jetzt abgeblüht. Der Niederschlag vom 05.05. begünstigt bei frisch geöffneten Apfelblüten Feuerbrand-Infektionen. Standortsspezifische Prognosen können unter www.isip.de berechnet werden. Befall war in den letzten Jahren verbreitet nicht oder nur schwach ausgeprägt. Sollten in den kommenden Wochen verdächtige Symptome auftreten,

kontaktieren Sie zu genauen Diagnose und Abstimmung von Maßnahmen bitte den Pflanzenschutzdienst. Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit den aktuell bereits sichtbaren Welkesymptomen von Obstbaumkrebs an Äpfeln.

Apfelwickler

Am 01.05. wurden erste Apfelwickler in den Fallen beobachtet. Damit kann der Biofix auf diesen Termin für die meisten Standorte gesetzt werden, lediglich in späten Lagen dürfte dieses Ereignis einige Tage später zu terminieren sein. Bei Nutzung der Pheromonverwirrung sollten sich die Dispenser jetzt in den Anlagen befinden. In Anlagen ohne Verwirrung ist ab sofort die Überwachung der Flugaktivitäten durch die Pheromonfallenkontrolle vorzunehmen.

Blutlaus

Die Koloniebildung der Blutläuse geht voran. Nach vollständiger Abblüte der Äpfel ist der Einsatz von Movento SC 100 (Notfallzulassung, B1 beachten!) in der wüchsigen Phase der Bäume möglich. Es ist mit hohen Brühmengen zu arbeiten und eine möglichst lange Antrocknungsphase sicherzustellen, optimal wäre eine Behandlung in den Abendstunden bei Windstille.

Birnenblattsauger

Die Birnen sind vollständig abgeblüht. Die Eiablageaktivitäten der 1. Generation haben sich sehr lang gezogen und dementsprechend verzettelt ist jetzt auch die Larvenentwicklung. In wenigen Tagen ist mit dem Beginn der Eiablage der 2. Generation zu rechnen. Mit Klopfproben können die Adulten überwacht werden. Noch vorhandene Larven der 1. Generation können aktuell mit Kumar oder Neudosan Neu reduziert werden. Wird auf eine Anwendung von Movento SC 100 (Notfallzulassung, B1 beachten!) orientiert, ist die Anwendung in der wüchsigen Phase der Birnen bei fortgeschrittener Gelbfärbung der Eier vorzunehmen, dieser Termin wird erst Ende der kommenden Woche erwartet.

Sprühfleckenkrankheit Kirsche/ Schrotschußkrankheit

Nach der Abblüte des Steinobstes ergibt sich für Kirschen jetzt bei den einsetzenden Niederschlägen hohe Infektionsgefahr durch die Sprühfleckenkrankheit. Vorbeugend einsetzbar sind für IP Signum, Delan WG oder SYLLIT/ DODIFUN SC und im Öko-Anbau verschiedene Netzschwefelpräparate. Zeitnah kurativ eingesetzt werden kann in IP Luna Experience. Gelegentlich sind in Kirschen und Pflaumen erste Symptome der Schrotschußkrankheit zu beobachten, in Kirschen kann Delan WG und in Pflaumen Score genutzt werden. Das breit wirksame Signum hat eine gute Zusatzwirkung. Achtung: Flint hat in Kirschen keine Zulassung mehr!

Sägewespen

Pflaumen- und Birnensägewespenlarven sollten reguliert sein. Die Larven der Apfelsägewespe beginnen in frühblühenden Sorten jetzt mit dem Schlupf, so dass bei Überschreiten der Schadschwelle von 3 % befallenen Blüten nach Abzug des Regengebietes eine Behandlung erfolgen sollte, insbesondere wenn die Blühstärke gering ist und Tiere an den Weißtafeln gefangen wurden.

Pflaumenwickler

In den ersten Beständen ohne Pheromonverwirrung haben an dem warmen Wochenende die Falteraktivitäten zugenommen. Eiablagen sind erst ab Größe von ca. 10 mm Fruchtlänge zu erwarten. Ob die 1. Generation reguliert werden muss, richtet sich nach Befallsdruck aus dem Vorjahr, Eiablage und Fruchtbehang.

Käfer

Aktiv sind jetzt in den verschiedenen Kulturen Fruchtstecher wie Purpurner Fruchtstecher, Rotbrauner Fruchtstecher und in Kirschen auch Kirschfruchtstecher und Kirschsteinstecher. Klopfproben bei trockenem Wetter vornehmen. Maikäfer sind seit Ende April aktiv, in diesem Jahr wird kein Massenflug erwartet.

Strauchbeeren

Weiterhin auf Blattläuse achten, die Johannisbeertrieblaus beginnt mit der Koloniebildung. In Sommerhimbeeren gegen Grauschimmelinfection in der Blüte gezielt zugelassene Fungizide ausbringen. In Brombeeren können bei Befallsdruck durch Brombeergallmilben in die Wanderungsphase vor der Blüte Kumulus WG oder Kiron appliziert werden.

Erdbeeren

Im Freiland ist die Behandlung gegen Grauschimmelinfectionen fortzuführen. Zudem auf Erdbeerblütenstecher achten. Im geschützten Anbau sind vordringlich Maßnahmen gegen Erdbeermehltau abzusichern, um den Blatt- und Fruchtzuwachs zu schützen.

In Erntebeständen faulende und beschädigte Früchte zur Senkung des Befallsdrucks durch pilzliche Erreger mit entfernen.